

**Zeitschrift:** Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums  
**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum  
**Band:** 6 (1926)

**Rubrik:** Die historische Abteilung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berichte über die Sammlungen 1926.

## I. Die historische Abteilung.

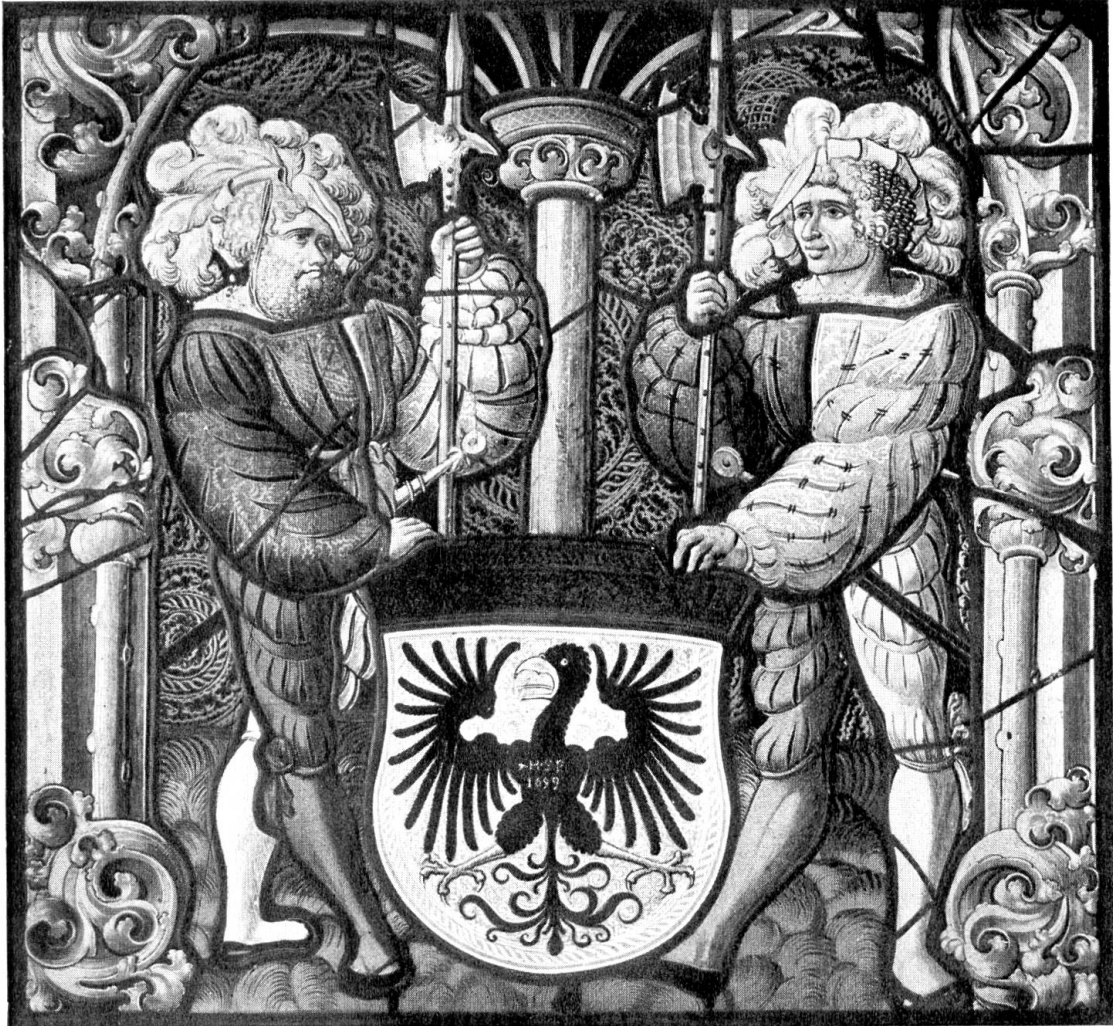
Zur Erinnerung an ihren, im Berichtsjahre verstorbenen Bruder, Herrn Oberrichter Dr. Ernst Manuel, schenkte uns Fräulein Hildegard Manuel zwei Bildnisse berühmter Vorfahren ihres Geschlechtes, des Schultheissen Albrecht und des Generals Hans Rudolf. Der Schultheiss (1560 bis 1637) ist im Alter von 71 Jahren dargestellt<sup>1)</sup>, das Bild stammt also aus dem gleichen Jahre wie das Porträt Manuels in der Schultheissen-Galerie der Stadtbibliothek, mit dem es in vielem genau übereinstimmt<sup>2)</sup>; ist aber wohl eine Kopie des 18. Jahrhunderts. Beide zeigen den verdienten Magistraten im Pelzrock in einem Lehnstuhle sitzend, aber während der Schultheiss hier mit den Amtsinsignien (Szepter, Siegelbeutel, Kissen) dargestellt ist, fehlen diese bei dem Bilde der Bibliothek. Auch bei zwei Bildnissen des 18. Jahrhunderts, die wir bereits aus der Erbschaft des Herrn Manuel in Brunnadern besaßen, fehlen sie. Der Stich von Nöthiger in der Schultheissen-Serie von 1740 ist nach dem «offiziellen» Bilde der Bibliothekgalerie gemacht, und dieses diente auch einer silbergetriebenen Darstellung als Vorlage, die als Geschenk des Herrn K. v. Fischer zum alten Bestande des Museums gehört. Alle diese Bilder zeigen den Schultheissen, wie er die Linke im Redegestus hebt und in der Rechten einen Brief hält.

Das zweite Bildnis, einen Offizier in Kürass und mächtiger brauner Allongeperücke darstellend, ist auf der Rückseite bezeichnet: H R Manuel 1697. Dazu fügte eine spätere, aber noch dem 18. Jahrhundert angehörende Hand «der Burgern 1710, General Major der Bernischen Truppen 1712, nat. 1669 obiit 1715» hinzu. Die Zuweisung wird gestützt durch die Vergleichung mit dem von Huber gemalten Bilde des Generals auf

---

<sup>1)</sup> Substitut in der Stadt-Kanzlei 1578, der Burgern 1588, des Rats 1589, Landvogt zu Yverdon 1591, wieder des Rats und Venner 1595, Statthalter des Schultheissenamtes 1597, Schultheiss 1600 als Nachfolger von Abraham v. Graffenried. 1632 trat er wegen Krankheit zurück. Seine zweite Gemahlin, von der wir ebenfalls ein Porträt besitzen, war Magdalena Nägeli, die Tochter des Schultheissen Hans Franz, die in erster Ehe den Schultheissen Johann Steiger, in zweiter den Schultheissen Johann v. Wattenwyl geheiratet hatte.

<sup>2)</sup> Die Schultheissenbilder der Berner Stadtbibliothek. Bern, Grunau 1925. Nr. 15.



Stadtscheibe von Aarau, von Hans Funk. Um 1515.

der Stadtbibliothek<sup>1)</sup>, die eine unverkennbare Ähnlichkeit der charakteristischen Gesichtszüge ergibt; sie scheint aber dadurch in Frage gestellt, dass unser Bild eher die Züge eines Vierzigers, als die eines jungen Mannes von 28 Jahren zeigt. Der in starkem Relief reich geschnitzte Rahmen weist es als ein Pendant des im Pourtalèssaale ausgestellten Bildnisses von Albrecht Manuel aus, welches das gleiche Datum 1697 trägt.

Ein reizendes Knabenbildnis von 1691 dürfte von Johannes Dünz<sup>2)</sup> stammen. Wappen und Initialen S R weisen auf Samuel Risold, und eine hinten angebrachte Inschrift des 19. Jahrhunderts belehrt uns, dass es sich um den spätern Pfarrherrn von Diessbach bei Büren (1685–1738) handelt. Der Knabe trägt einen grauen, mit Knöpfen reich verzierten Rock und ein grosses Tülljabot über einer roten Krawatte. Auf dem Kopfe sitzt eine schwarze Pelzmütze mit weissen Federn. Das Bild stammt aus einem Schlosse in der Nähe von Bern.

Der Jahresbericht von 1919 konnte von einem wertvollen Geschenk von Bildnissen der schwarzen Linie der Familie von Steiger berichten, das uns Fräulein Ludmilla v. Steiger schon bei Lebzeiten gemacht hatte. Nach ihrem Hinschiede gesellten sich nun zu den dort aufgeführten dreizehn Bildnissen drei weitere, von denen nur eines näher bezeichnet ist. Es stellt Sigmund v. Steiger, Herrn zu Montricher<sup>3)</sup> in goldverziertem Harnisch und braunem Sammetmantel dar. Das zweite Bildnis zeigt einen etwa fünfzigjährigen Herrn in Harnisch und rotem Mantel; es ist, wie das dritte, von Huber<sup>4)</sup> stammende Damenbildnis, zu dem es das Pendant bildet, leider unbezeichnet.

Von dem Obersten und Landvogt Wilhelm Berset<sup>5)</sup> erwarben wir im Vorjahre ein reizendes Miniaturbildnis, das ihn in der Vollkraft der Jahre darstellt. 1704 liess er sich in Öl malen. Das Bildnis zeigt, von gleicher Herkunft wie das Risoldsche Knabenbildnis, den damals 75jährigen in rot gefüttertem Harnisch mit vergoldeten, ornamentierten Bändern.

Als letztes Bildnis erwähnen wir das kleine, leider nicht signierte,

<sup>1)</sup> Schultheissenbilder Nr. 40.

<sup>2)</sup> Geboren in Brugg 1645, gestorben 1736 in Bern, wo er die grösste Zeit seines Lebens zubrachte. 1700 schenkte ihm der Grosse Rat das volle Bürgerrecht der Stadt Bern.

<sup>3)</sup> Geboren 1702, der Burgern 1735, Landvogt zu Morsee 1741, gestorben daselbst 1743. Durch seine Frau, Lisette-Henriette de Villarmin de Montricher, Dame de Monnaz, wurde er Herr von Monnaz. Er ist der Vater des Schultheissen Niklaus Friedrich v. Steiger (1729–1799).

<sup>4)</sup> Johann Rudolf Huber, geboren in Basel 1668, seit 1702 dauernd in Bern. 1738 kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, wo er 1748 starb.

<sup>5)</sup> Jahrbuch V. S. 97. Berset (1629–1705) war 1658 Hauptmann, 1660 Oberst im Dienste der Republik Venedig in Dalmatien, wurde 1664 der Burgern, 1669 Landvogt zu Oron und 1686 Landvogt zu Morsee.

aber sicher von Aberli<sup>1)</sup> stammende Porträt des Michael Wagner als Offizier in piemontesischen Diensten.<sup>2)</sup>

Den gemalten, gestochenen oder lithographierten Bildnissen reihen sich acht überlebensgrosse Statuen berühmter Berner an, die bis vor kurzem die Fassade des Gesellschaftshauses Museum und der Kantonalbank geschmückt haben und nun ihres schlechten Erhaltungszustandes wegen heruntergenommen und durch Kopien ersetzt werden mussten. Sie sind 1870 aus einer Stiftung des kunstsinnigen Architekten Theodor Zeerleder<sup>3)</sup> nach Entwürfen von Dorer<sup>4)</sup> ausgeführt worden und stellen folgende Berner dar: Adrian v. Bubenberg, Hans v. Hallwyl, Thüring Fricker, Niklaus Manuel, Hans Franz Nägeli, Samuel Frising, Albrecht v. Haller und Niklaus Friedrich v. Steiger. Es war beabsichtigt, die Figuren, deren Wirkung auf Sicht von unten berechnet ist, an der rückwärtigen Fassade des Museums auszustellen und diese dadurch zu beleben; der Plan scheiterte aber an der Kostenfrage. Sie schmücken nun die junge Allee hinter dem Museum.

Wir gehen über zur ersten Gruppe der Hausaltertümer, den Bauteilen.

Aus dem abgebrochenen Hause Könizstrasse 55 erwarben wir einen Türsturz mit Allianzwapen, zwei ornamentierte Türgerichte, ein schmiedeisernes Geländer und eine eiserne Konsole. Das Wapen eignet dem Bauherrn Beat Ludwig Berset<sup>5)</sup>, der das Haus 1684 errichten liess. Seine Frau, mit der er sich 1648 vermählte, war Catharina Lüthard. Die Skulpturen werden in einem künftigen Erweiterungsbau Platz finden, während wir das Geländer jetzt schon als Abschluss im Parterre verwenden können.

Bei einer baulichen Veränderung in einem Dependenzgebäude des Zieglerspitals wurde ein halbrunder Ofen abgebrochen, der uns zu billigen Bedingungen abgetreten wurde. Die blau bemalten Kacheln sind mit Landschaften, Tierfiguren und Genrebildchen in Blattvoluteneinfassung verziert und zeigen eine gewisse Ähnlichkeit mit den Arbeiten der Hafner Landolt in Neuenstadt. Zwei 1730 datierte Kacheln tragen die Wapen von David Engel und seiner Frau Rosina Sahler.

<sup>1)</sup> Johann Ludwig Aberli, geboren 1723 in Winterthur, gest. 1786 in Bern.

<sup>2)</sup> 1711—1786, der Burgern 1745, Landvogt zu Castelen 1756, Schultheiss zu Unterseen 1771, Landvogt zu Locarno 1778. J. V. Widmann (Spaziergänge in den Schweizer Alpen S. 257) fand im Tessin ein 1780 datiertes Huldigungssonett an den Obersten Don Michele de Wagner, das den Landvogt in den überschwänglichen Tönen jener Zeit als den Inbegriff der Gerechtigkeit und Güte feiert.

<sup>3)</sup> 1820—1868.

<sup>4)</sup> 1830—1893.

<sup>5)</sup> 1626—1691. Der Burgern 1651, Schultheiss in Burgdorf 1658, des Rats 1671, Bauherr 1682.

Unsere, in ihrer Eigenart so bedeutende Glasgemäldesammlung wurde wieder durch einige Scheiben vermehrt. Zwei davon, eine Stadtscheibe von Aarau aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und eine Berner Ämterscheibe von 1598 sind Geschenke des rührigen Museumsvereins. Die Aarauerscheibe, in bedeutendem Ausmass (50,8×54,5 cm), stammt aus dem Schlosse Münchenwyler. Das Wappen ist begleitet von zwei grau und weiss mi-parti gekleideten Halpartierern in Wams und Federbarett, die vor einem blauen Hobelspandamast stehen. Den Rahmen bilden drei grüne Säulen, von denen die äusseren mit Laubgewinde verziert sind. Von dem blauen Kapitäl der Mittelsäule steigen fünf goldene Rippen auf, die das tiefrot gehaltene Gewölbe abteilen. Die Scheibe ist völlig intakt und ohne moderne Zutaten; leider aber an der obern Kante beschnitten. Im Adler des Wappens sind die Initialen H S P nebst der Jahrzahl 1629 roh eingekritzelt. Die gedrungenen Figuren erinnern an die Heiligen Johannes Baptista und Jakobus den Ältern auf den Scheiben des Hans v. Erlach und der Magdalena v. Mülinen<sup>1)</sup> in der Kirche zu Jegenstorf, nun im Bernischen Historischen Museum, mit denen sie auch in der Behandlung der Köpfe aufs innigste übereinstimmen. Da diese Scheiben 1515 datiert sind, können wir die Aarauer Scheibe in die gleiche Zeit setzen und dürfen sie auch dem gleichen Meister, Hans Funk, zuweisen.

Die Berner Ämterscheibe zeigt die übliche Wappenpyramide vor blauem Hintergrunde, umgeben von einem ovalen Kranz von 41 Wappen. Die Zwickel sind mit allegorischen Putten ausgefüllt. Die Scheibe ist kein Meisterwerk — der dunkelblaue, wolkige Hintergrund wirkt störend — und sie wird an dekorativer Wirkung von der 1640 entstandenen ähnlichen Ämterscheibe des Aarauers Hans Ulrich Fisch bei weitem übertroffen. Auch die zu unserem alten Bestande gehörende, ovale Ämterscheibe von 1593 ist entschieden eine bessere Arbeit, wenn auch leider stark restauriert.

Eine Pannerträgerscheibe von Aarberg, die, wie die Berner Ämterscheibe, aus England zurückerworben wurde, ist in ihrer Art ein bemerkenswertes Stück. In Säuleneinfassung mit horizontalem oberem Abschluss stehen vor gelbem Damast zwei Pannerträger auf violettem Fliesenboden. Der eine, im Harnisch, hält das Panner der Stadt, der andere in grünen Hosen und blauem Rock mit übergelegter Schärpe trägt das Panner des Amtes Aarberg mit dem durchgehenden weissen Kreuz. Im Oberbild ist ein Schützenzug mit Trommler in den schwarz und weiss

<sup>1)</sup> Abgebildet bei H. Lehmann, «Die Glasmalerei in Bern am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts», Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde XVII, S. 49.

geteilten Farben von Aarberg dargestellt. Unten findet sich das Wappen mit der Inschrift: Die Statt Ar Berg 1620.

Zwei Scheibenpausen, die aus dem Nachlasse eines Pariser Glasmalers stammen und uns von Herrn O. Herter in Zürich geschenkt wurden, geben Kunde von zwei weitem Glasgemälden aus der Serie der Stadt- und Zunftscheiben grossen Formats, von denen wir in dem letzten Jahrbuche gesprochen haben.<sup>1)</sup> Es sind Stiftungen der Zünfte zu Schiffleuten und Zimmerleuten, 1539 und 1540 datiert, beide mit figurenreichen Darstellungen aus dem alten Testament. Nach Zeichnung und Farbangaben zu schliessen, müssen es Scheiben von unerhörter Pracht gewesen sein. Ob sie wohl ihren Weg nach Bern zurückfinden?



Wir haben schon in früheren Jahresberichten bewegliche Klage über unsere Armut an guten städtischen Möbeln des 18. Jahrhunderts geführt. Ein seit langem gehegter, sehnlicher Wunsch, ist nun endlich in Erfüllung gegangen: die Erwerbung einer Funkkommode. Das prachtvolle Stück, nussbaumfourniert und geschweift, mit reichem Bronzebeschläge und Platte aus Grindelwaldner Marmor, stammt aus einem Berner Patrizierhause und bildet nun eine Zierde der städtischen Kostümabteilung. Haben wir nun endlich ein Belegstück dieser durch die Funk, Vater und Sohn, verkörperten Blütezeit der bernischen Möbelschreinerei, so sind doch

<sup>1)</sup> S. 100. Eine ausführliche Beschreibung der dort erwähnten Genfer Stadtscheibe gibt Prof. J. Zemp im Bericht über die Tätigkeit der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung im Jahre 1925, pag. 10 ff. Zemp hält sie für eine Arbeit von Niklaus Schmalz, der nach dem Tode Funks der bedeutendste Glasmaler in Bern war.

das späte 18. Jahrhundert und das beginnende 19. Jahrhundert gar nicht oder ganz ungenügend bei uns vertreten. Auch die Möbelformen, für die man den Namen Biedermeierstil anwendet, sucht man bei uns vergebens. Und doch hatte in dieser Zeit der Name des Ebenisten Hopfen-  
gärtner guten Klang. Schon sammelt man in Frankreich Louis Philippe, so dass wir unser Augenmerk auch auf diese Periode lenken müssen.

Ein prachtvoll gearbeitetes Waffeisen mit Allianzwapfen Imhoof v. Wattenwyl vermehrt die Abteilung Küche und Keller. Die Wappen erinnern an Gottlieb Imhoof von Aarberg <sup>1)</sup>, der 1735 Salome von Wattenwyl heimführte. Ihm gehörte auch der blaue Turmofen im Reynierzimmer des Museums mit den nämlichen Wappen und der Aufzählung der «Maximes», welche dem Töchterchen Rosina Imhoof von ihren Verwandten auf den Lebensweg mitgegeben wurden. Der Ofen stand einst an der Kesslergasse in Bern.

Auch an Geschirr ist dies und jenes hinzugekommen. So konnten einige seltene Dekors in Nyonporzellan in bescheidenen Belegstücken erworben werden. Als Belegstück kauften wir auch ein Giessfass aus Bernecker Geschirr, das mit unserem Heimberg nahe verwandt ist, wenn die Ähnlichkeit auch nicht so weit geht, wie bei dem St. Antöniergeschirr, das von Heimberg in einzelnen Fällen schlechterdings nicht unterschieden werden kann, und für dessen Zuteilung dann nur die Provenienz, d. h. der Erwerbungsort massgebend ist.

Der Zahl nach nicht sehr bedeutend ist der Zuwachs an Trachtenstücken. Wir erwähnen ein Geschenk des Herrn J. J. v. Bonstetten in Gwatt, bestehend aus einem Rock und zugehörigen Kniehosen mit reicher Seidenstickerei aus dem 18. Jahrhundert. Eine Fundgrube für spätere Zeiten bildet die Sammlung von Trachtenbildern, welche die Schweizerische Trachten- und Volksliedervereinigung durch verschiedene Schweizerkünstler anfertigen liess und uns mitsamt den für die Reproduktion hergestellten kolorierten Photographien zur Aufbewahrung übergab.

Auch die Sammlung von Stickereien ist etwas bereichert worden. Ausser zwei gestickten Mustertüchern führen wir hier einen Behang mit Goldstickerei in der sogenannten Sprengtechnik im Stile Louis XV. an, ein Geschenk von Herrn Hans Zulauf in Bern.

Durch einen schweren, silbernen Damengürtel aus dem 17. Jahrhundert und eine feine Halskette aus Goldfiligran mit schwarzen Glassteinen hat auch unser Schmuck Bereicherung erfahren.

In den bernischen Privathäusern sind noch viele alte, zum Teil noch in das 18. Jahrhundert zurückdatierende Spielsachen zu finden, und

<sup>1)</sup> Geb. 1704 in Erlangen, der Burgern 1735, Landvogt zu Aarberg 1737, zu Tschertlitz 1750, gestorben 1784 in Neuenburg.

wir dürfen fast jedes Jahr Geschenke dieser Art buchen, die uns immer willkommen sind, seien es Kinderspielzeuge oder Gegenstände, die zur Belustigung und Zerstreuung der Erwachsenen dienen, wie zum Beispiel die Kartenspiele. Von solchen hat uns im Berichtsjahre Herr Fernand v. Wattenwyl eine Anzahl Tarockkartenspiele schweizerischer Provenienz geschenkt.

Die Geräte für Land- und Alpwirtschaft sind bei uns gut vertreten, nicht zum mindesten durch die Sammeltätigkeit des Herrn H. Allemann-Wampfler in der Lenk, der uns alljährlich eine Anzahl Gegenstände dieser Art aus seinem geographisch eng umschlossenen Sammelgebiet als Geschenk zukommen lässt. Auch im Berichtsjahre erfreute er uns wieder mit einer solchen Sendung kulturgeschichtlich interessanter Werkzeuge und Geräte.

Ein aus der Stadt Bern stammender Schlitten in Form eines Schwans erinnert an die Wintervergnügen der guten alten Zeit mit ihrer geruhigen Poesie. Unsere Sammlung der Verkehrsaltertümer ist allmählich stark angewachsen, so dass wir nur noch die interessantesten und nicht zu viel Platz beanspruchenden Gegenstände ausstellen können. Bei derart grossen Objekten macht sich natürlich der Raummangel, der übrigens in allen Abteilungen herrscht, am ehesten spürbar.

Damit ist unsere Betrachtung der grossen Gruppe der Hausaltertümer abgeschlossen.

Nicht leicht wird man anderswo eine so reichhaltige Sammlung einheimischer Maße und Gewichte finden, wie sie hier vereinigt sind. Wo, wie im alten Bern, die Grenzpfähle weit auseinander standen, galt nicht nur verschiedenes Recht, sondern auch verschiedenes Maß. Die bernischen Muttermaße, zum Teil kunstvoll verziert, bilden den Hauptteil dieses Bestandes. Ihnen gesellen sich die Maße der bernischen Landstädte bei, und schliesslich enthält die Sammlung, über die der Direktor des eidg. Amtes für Maß und Gewicht, Friedrich Ris<sup>1)</sup>, seiner Zeit eine eigene Abhandlung geschrieben hat, auch noch eine Anzahl nichtbernische Maße, die ihr schon früher zu Vergleichszwecken einverleibt worden sind. Im Berichtsjahre erwarben wir ein ehernes Flüssigkeitsmaß von Burgdorf, das nach der Form des Wappenschildes noch in das 16. Jahrhundert zurückreichen dürfte. Das Burgdorfer Maß stand dem Berner Maß um etwas weniger nach; während dieses 1,671 Liter fasste, enthielt das Burgdorfer Maß nur 1,602 Liter.

Drei hölzerne, in Kerbschnitt verzierte Ellstäbe schenkte Herr Prof. Dr. Singer.

<sup>1)</sup> Ris, F., Die alten Maße und Gewichte des Historischen Museums in Bern, Beilage zum Jahresbericht des städtischen Gymnasiums 1899.

Der Zuwachs der kirchlichen Abteilung ist nicht sehr bedeutend. Das beste Stück ist eine dekorativ vorzüglich wirkende, leinene Altardecke mit Durchbruchmuster aus dem 16. Jahrhundert, die wir für unseren Barockaltar erwarben.

Bei den wissenschaftlichen Altertümern ist ein grosser bronzener Apothekermörser mit erhabenen Rankenfriesen, dem Wappen Witz und der Bezeichnung C W 1692 zu erwähnen. Er wurde für den Bieler Apotheker Caspar Witz angefertigt, der als Ratsherr, Kirchen- und Spitalvogt eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat und 1727 gestorben ist.<sup>1)</sup> Der Giesser ist wohl in Bern zu suchen.

Private Waffensammlungen gibt es in der Schweiz nur noch wenige. Wir wüssten ihrer kein halbes Dutzend aufzuzählen, es müsste denn sein, dass sie so ängstlich gehütet werden, wie die Sammlung Jenzer in Bern, die sich keine hundert Schritte von unserem Museum in Bern befand, und von deren Existenz wir keine Ahnung hatten. Bei der teilweisen Auflösung dieser nicht unbedeutenden und mit Verständnis zusammengetragenen Sammlung sicherten wir uns ein Schweizerschwert aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, einen mittelalterlichen Dolch, acht Schwertknäufe und eine eiserne Streitaxt aus dem 11. Jahrhundert. Das Schweizerschwert repräsentiert einen Typus, von dem bis jetzt nur das Exemplar bekannt war, das wir vor einigen Jahren aus der Sammlung Blum in Zürich erworben haben.<sup>2)</sup> Einige weitere Erwerbungen aus dieser Sammlung fallen nicht mehr in das Berichtsjahr. — Der Zuwachs an Ordonnanzsäbeln des 19. Jahrhunderts kam gerade noch recht, um im Waffeninventar verarbeitet zu werden. Nicht mehr aufgenommen werden konnte ein Artillerieoffizierssäbel Ord. 1843 aus dem Nachlasse von Oberrichter F. Harnisch, ein Geschenk von Frau Dr. L. Ischer in Bern. Wertvoll ist auch der Offizierssäbel, den Oberst R. Brunner 1897 als Ehrengabe am Kantonschützenfest in Bern gewonnen hatte, und der uns mit anderen Ausrüstungsgegenständen des verdienten Offiziers von dessen Witwe übergeben worden ist. Für die Uniformensammlung schenkte uns Herr E. Courvoisier in Neuenburg die prachtvoll erhaltene Uniform eines Offiziers im 5. Husarenregiment unter Napoleon I, ein würdiges Pendant zur Uniform des Albrecht Rudolf v. Wattenwyl, für das wir ebenfalls eine eigene Vitrine herstellen liessen. Auch sonst ist in dieser Abteilung dies und jenes dazugekommen, das wir hier nicht einzeln aufzählen können.

Noch werfen wir einen Blick auf das Verzeichnis der Karten und

<sup>1)</sup> Gefällige Mitteilung von Herrn Bundesarchivar Prof. Dr. H. Türlér.

<sup>2)</sup> Früher Sammlung Angst. Abgebildet im Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde N F XXI, Tafel XI, 48. Vgl. Jahrbuch I, S. 52.

Ansichten. Ein Aquarell des bernischen Landschaftsmalers Abraham Samuel Fischer<sup>1)</sup>, betitelt «La Cure de Teuffelen» interessiert nicht nur wegen der dargestellten Gebäulichkeiten, sondern auch wegen der originellen städtischen und ländlichen Staffage. Das Bild ist signiert und 1784 datiert. Aus dem Nachlasse des Kunstverlages Dikenmann<sup>2)</sup> in Zürich wurde uns eine Sammlung bernischer Ansichten angeboten, die wir umso lieber erwarben, als sie von tadelloser Erhaltung sind. Derartige Ansichten waren in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts ungemein beliebt. Sie ersetzen im gewissen Sinne die heutigen Ansichtspostkarten, von denen sie in der Folge dann auch völlig verdrängt worden sind. Es sind Aquatintablätter grösseren und kleineren Formats, zum Teil fein in Aquarell koloriert.

Damit haben wir unseren Rundgang durch die Neuerwerbungen beendet. Da und dort durften wir stille stehen und uns bei der Betrachtung eines guten Stückes etwas verweilen. Und wenn es auch wenige Ruhepunkte waren, die zu einem längern Halt nötigten, so glauben wir doch gezeigt zu haben, dass der Zuwachs an Dokumenten bernischer Geschichte und Kultur wiederum ein erfreulicher gewesen ist.

R. Wegeli.

## Zuwachs-Verzeichnis.

### I. Privataltertümer.

#### Bildnisse.

- 16765 Bildnis des Schultheissen Albrecht Manuel, 1631. Ölgemälde. Kopie des 18. Jahrh. Geschenk von *Fräulein Hildegard Manuel in Bern*.
- 16766 Bildnis des Generalmajors Hans Rudolf Manuel, 1697. Ölgemälde. Geschenk von *Fräulein Hildegard Manuel in Bern*.
- 16804 Knabenbildnis. Samuel Risold, 1691. Ölgemälde von Dünz. *Legat Steiger. Burgergemeinde Bern*.
- 16880 Bildnis von Sigmund v. Steiger, Herrn zu Monricher. 18. Jahrh. Ölgemälde.
- 16881–16882 Bildnisse eines Ehepaares (wahrscheinlich v. Steiger). Das Damenbildnis bez. Huber.  
16880–16882 Legat von *Fräulein Ludmilla v. Steiger in Bern*.

<sup>1)</sup> 1744–1809.

<sup>2)</sup> Der Verlag wurde von Joh. Rudolf Dikenmann von Uesslingen (1795–1884) gegründet und von seinem Sohn Rudolf (1832–1888) weitergeführt. Die von Rudolf gestochenen Blätter wurden unter der Leitung seiner Schwester Anna fein koloriert. Bei seinem Tode besass der Verlag mehr als 800 Platten. Schweiz. Künstler-Lexikon.



Stadtscheibe von Aarberg. 1620.

- 17664 Bildnis von Wilhelm Berset. Ölgemälde. 1704.  
 17786 Bildnis von Michael Wagner als Offizier in Piemont, gemalt von Aberli. 18. Jahrh.  
 17181 Bildnis von Franz Ludwig Stephani, Archidiakon in Bern. Kupferstich von Lips nach Reinhard.  
 17184 Bildnis von Hans Schneeberger, Mitglied des Kleinen Rats des Kantons Bern. Kupferstich. 19. Jahrh. Anfang.  
 17183 Bildnis von E. Schinz. Lithogr. von C. Wildt.  
 17182 Bildnis von J. H. Schmitz, Theaterdirektor in Bern. Lithogr.  
 16740 Änneli Hodel von Steffisburg. Aquatinta von Hegi nach Bebi.  
 16841 Photographien vom Offizierskorps des stadtbernischen Bataillons 55. Um 1870. Geschenk von *Frau Hansen in Bern*.

- 17409–17416 Acht Sandsteinstatuen berühmter Berner. Nach Entwurf von Dorer, ausgeführt 1870. Von der Kantonalbankfassade in Bern. Depositum der *Städt. Baudirektion*.

#### Petschafte. Siegel.

- 17185 Stählerner Siegelstempel. Landammann der Rep. Bern. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Blatter in Bern*.  
 17430 Silberner Siegelstempel mit Wappen von Tscharner (Hauszeichen). 17. Jahrh.  
 17425 Stahlplatte für ein Petschaft mit Wappen Walther. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Fürsprech P. Hofer in Bern*.  
 17428 Kristallplatte für ein Petschaft mit Wappen König. 18. Jahrh.  
 17429 In Carneol geschnittener Siegelstempel mit Wappen Kirchberger. 18. Jahrh.  
 17599 Päpstliches Bleisiegel von Clemens XIII. Geschenk von *Herrn F. von Wattenwyl in Bern*.

## II. Hausaltertümer.

### Bauteile.

- 17790–17791 Zwei Fragmente von St. Urbansteinen mit Inschriftresten. Aus der Kirche in Trub. Depositum des *Kirchgemeinderates in Trub*.  
 17798–17802 Bauteile aus dem abgebrochenen Hause Könizstrasse 55 in Bern: Türsturz mit Allianzwappen Berset-Lüthard, zwei Türgerichte, ein schmiedeisernes Geländer und eine eiserne Konsole, 1684.

- 17186 Halbrunder, blaubemalter Ofen mit Wappen David Engel-Rosina Sahler, 1730. Aus dem Zieglerspital in Bern.
- 16655 Gotischer Eisenschlüssel, aus der Ruine Weissenau. Geschenk von *Ungenannt*.
- 17446 Geschnitzte Fratze von einer Brunnenröhre. 17. Jahrh. Aus dem Jura.

#### Glasgemälde.

- 17631 Stadtscheibe von Aarau, von Hans Funk. Um 1515. *Geschenk des Museumsvereins*.
- 16654 Berner Ämterscheibe. 1598. *Geschenk des Museumsvereins*.
- 16898 Pannerträgerscheibe von Aarberg. 1620. *Legat Steiger. Bürgergemeinde Bern*.
- 16823–16825 Drei Glasscheiben mit eingeritztem Namen. 18.–19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Kiener in Bern*.

- 16819–16820 Zwei Glasgemäldepausen, Stiftungen der Gesellschaften zu Zimmerleuten und Schifflern in Bern, 1540 und 1539. Geschenk von *Herrn O. Herter in Zürich*.
- 16912 Glasgemäldezeichnung. Wappenscheibe Englisperg. 16. Jahrh. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. R. Zeller in Bern*.

#### Möbel.

- 17823 Zweigeschossiger, nussbaumfournierter Schrank. Aus Bern. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Herrn Direktor A. Ziegler in Bern*.
- 17335 Gotische Bündnertruhe mit Darstellung von zwei Steinböcken. 1542. Aus dem Engadin. Depositum von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern*.
- 16750 Nussbaumfournierte Kommode mit Bronzebeschlägen. «Funkkommode.» Aus Bern. 18. Jahrh. *Legat Steiger. Bürgergemeinde Bern*.
- 17527 Teil eines Stuhlüberzuges mit Flammenstich. 17. Jahrh.
- 17528 Fragment eines hölzernen Bettkranzes.  
Nr. 17527–17528 Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk*.
- 17944 Etagère einer Puppenstube. Elfenbeinschnitzerei. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn K. Soffel in Bern*.
- 16763 Wanduhr mit Messingzifferblatt. Aus Graubünden. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Kunstmaler L. Moillet in Gunten*.
- 16721 Wanduhr mit graviertem Messinggehäuse. 17. Jahrh.

16645 Mäusefalle. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

#### Gerät für Küche und Keller. Essgerät.

16640 Eiserne Kesselkette «Häle». Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

16923 Waffeleisen mit Allianzwapfen Imhoof-v. Wattenwyl. 1735.

16905 Eiserne Kaffeemühle. 18. Jahrh.

17227 Kaffeemaschine aus Weissblech. 19. Jahrh.

16908 Kupfernes Schöpfgefäss. Um 1800.

16638 Hölzernes Tragfässchen. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

16643 Gabel mit Horngriff. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

#### Geschirr.

17670—17671 Tasse mit Untertasse aus Nyon-Porzellan mit buntem Blumendekor. 18. Jahrh.

16769 Tasse mit Landschaft, aus Nyon-Porzellan. 18. Jahrh.

16842 Simmentaler Krug. 18. Jahrh.

17445 Langnauer Napf mit Jakobs Himmelsleiter, Spruch und Jahrzahl 1814.

17120 Giessfass aus Bernecker Geschirr. 1830.

16909 Bettstein der Tonwarenfabrik Aedersmannsdorf. Geschenk von *Herrn Dr. W. von Bonstetten in Bern.*

17616 Zinngiessfass mit Kupferbecken von Giesser Stadlin in Bern. 19. Jahrh.

17194 Zinngestell für Essig und Öl. 18. Jahrh.

#### Beleuchtungsgerät.

16899 Öllämpchen aus Heimberger Geschirr. Um 1800.

16641 Eiserne Coulissenstange von einer Lampe. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

#### Städtische und ländliche Tracht. Trachtenbilder.

17753—17754 Rock und Kniehosen mit reicher Seidenstickerei. 18. Jahrh. Aus Frankreich. Geschenk von *Herrn J. J. v. Bonstetten in Gwatt.*

17789 Leinene bestickte Knabenweste. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Frau M. v. Rütte-Lauterburg in Bern.*

16910 Schwarzer Männerfilzhut. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern.*

- 17266 Ein Paar gehäkelter Einsteckärmel mit Spitzenvolants. Geschenk von *Fräulein Anita v. Prochaska in Bern.*
- 17815–17820 Stücke zur Bernertracht. 19. Jahrh.
- 16762 Puppenmieder. Bernertracht. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. R. Zeller in Bern.*
- 
- 16738 Oberhasli. Küher mit Alphorn. Aquatinta von R. Dikenmann.
- 16739 Emmentalerin. Aquatinta von R. Dikenmann.
- 17825–17881; 17945–17948 Schweizerische Trachtenbilder. Originale schweizerischer Künstler. Depositum der Schweiz. Trachten- und Volksliedervereinigung.<sup>1)</sup>
- 17825 Wehntalerin, von Kern.
- \*17826 Rafzerfelderin, von Kern.
- 17827 Tösstalerinnen, von Tanner.
- \*17828 Bern, Mittelland, von Rupprecht.
- 17829–17830 Bern, Mittelland, von Rupprecht.
- 17831–17832 Bern, Guggisbergerin, von Rupprecht.
- \*17833 Bern, Oberhaslerin, von Wyss.
- \*17834 Bern, Simmentalerin, von Münger.
- 17835 Bern, Ajoie, von Münger.
- 17836 Luzernerin, von Hodel.
- 17837 Urnerin, von Huber.
- \*17838 Schwyz, von Landenberger.
- \*17839 Schwyz, von Zehnder.
- 17840 Einsiedlerpaar, von Zehnder.
- 17841 Wäggitalerin, von Zehnder.
- \*17842 Unterwaldnerpaar, von Hodel.
- 17843 Elmerin, von Wyss.
- 17844 Zugerin, von Hodel.
- \*17845 Freiburgerin, Stadt, von Robert.
- \*17846 Freiburgerinnen, Prozessionstracht, von Robert.
- 17847 Armailli et Gruyerienne, von Robert.
- 17848 Murtnerin, von Münger.
- 17849 Solothurnerin, von Demme.
- 17850–17851 Baselbieterin, von Balmer.
- \*17852 Baselbieterin, von Balmer.
- \*17853 Hallauer Braut, von Schlatter.
- 17854 Hallauer Braut, von Kern.
- 17855–17856 Appenzellerinnen (A.-Rh.), von Tanner.
- \*17857 Appenzellerin (I.-Rh.), von Ulrich.
- 17858 Appenzellerin, von Linder.

---

<sup>1)</sup> Die mit \* bezeichneten Originale finden sich als kolorierte Photographien in der hernach aufgeführten Sammlung.

- 17859 Toggenburger Senn, von Ulrich.  
 17860 Toggenburgerin, von Edelmann.  
 17861 St. Gallerin, von Liner.  
 17862 Oberengadinerin, von Christoffel.  
 \*17863 Oberengadinerin, von Christoffel.  
 17864 Unterengadinerin, von Christoffel.  
 17865 Badenerin, von Ernst.  
 17866 Freiämterin, von Welti.  
 \*17867 Fricktalerin, von Welti.  
 \*17868 Thurgauerin, von Schlatter.  
 17869 Thurgauerinnen, von Liner.  
 17870 Tessinerin, Verzascatal, von Buzzi.  
 \*17871 Waadtländerin, von Curtat.  
 17872 Waadtländer, von Curtat.  
 \*17873 Anniviarde, von Bille.  
 17874 Evolénarde, von Bille.  
 \*17875 Hérémente, von Dallèves.  
 17876 Lötschentalerinnen, von Vallet.  
 17877 Savièzes, von Vallet.  
 \*17878 Evolénardes, von Vallet.  
 17879 Champérolaise, von Bille.  
 \*17880 Neuenburgerin, von Jeannot.  
 \*17881 Genferin, von Baud.  
 \*17945 Hallauerpaar, von Schlatter.  
 17946 Weinländerin, von Weiss.  
 17947 Thurgauerinnen, von Schlatter.  
 17948 Appenzellerin (I. Rh.), von Liner.  
 17949–17971 Schweizerische Trachtenbilder. Kolorierte Photographien.  
 Depositum der Schweiz. Trachten- und Volksliedervereinigung.

#### Stickereien.

- 16767 Gestickter Behang. Goldstickerei in Sprengtechnik. Louis XV.  
 Geschenk von *Herrn Hans Zulauf in Bern*.  
 17793 Kreuzstich=Mustertuch. 1820–1840. Geschenk von *Fräulein Scheitlin, a. Lehrerin in Bern*.  
 17792 Hohlsaum=Mustertuch. 1837. Geschenk von *Frau H. Wegeli=Fehr in Bern*.

#### Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.

- 16644 Fünf lange Klöppelhölzer. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.

**Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.**

- 16751–16752 Silberne Taschenuhr mit schwerer Silberkette und Uhrschlüssel. 19. Jahrh. Anfang.
- 17760–17764 Fünf geschnitzte Spazierstöcke, darunter drei von Gehri. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Zimmermann in Bern*.
- 17334 Farbige bedrucktes Taschentuch mit Schlachtdarstellungen und Bildnissen der Heerführer im russisch-japanischen Krieg. Geschenk von *Fräulein Adele Schwander in Bern*.
- 17692–17747 Sammlung von Festabzeichen. 19. und 20. Jahrh. Geschenk von *Herrn Direktor Dr. R. Wegeli*.
- 17821 Reisesack aus gestreiftem Wollstoff. 19. Jahrh. Anhang.

**Schmuck.**

- 16827 Silberner Damengürtel. 17. Jahrh.
- 16624 Halskette aus Goldfiligran mit Anhänger. 18. Jahrh.
- 17431–17432 Zwei Broschen mit Ansicht von Thun. 19. Jahrh.
- 17434–17435 Zwei fassettierte stählerne Schuhschnallen. 19. Jahrh.

**Rauchgerät.**

- 16876 Tabaksbeutel mit Glasperlen. 18. Jahrh. Ende. Geschenk von *Fräulein Emma Hässig in Aarau*.
- 17433 Silberne Zündholzbüchse. 19. Jahrh.

**Musikinstrumente.**

- 16875 Querflöte. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. A. Fluri in Bern*.
- 16652 Klarinette. 19. Jahrh.
- 16653 Querflöte. 19. Jahrh.
- 16652–16653 Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.

**Spielsachen.**

- 17602–17605 Unvollständige Tarockkartenspiele und einzelne Karten.
- 17606 Französisches Kartenspiel bezeichnet Gassmann à Genève. 19. Jahrh.
- 17600 Tarockkartenspiel der Schaffhauser Kartenfabrik. 19. Jahrh.
- 17601 Tarockkartenspiel von Alphonse Favre, cartier à Fribourg. 19. Jahrh. Anfang.
- 17607 Französisches Kartenspiel mit Schweizer Ansichten, von C. L. Wüest in Frankfurt.
- 16608–16610 Bostonregeln.
- 17611 Jetons zum Bridgespiel.
- Nr. 17600–17611 Geschenk von *Herrn F. v. Wattenwyl in Bern*.

- 16805 Kartenspiel. Berg=Bau=Karten. Geschenk der *Schweizerischen Landesbibliothek in Bern*.
- 17788 Spiel mit Brett und Scheibchen. 18. Jahrh. Geschenk von *Fräulein F. P. v. Rütte in Bern*.
- 17632 Lottospiel.
- 17633 Zusammensetzspiel.
- 17634 Bespannter Pferdetrampwagen in Etui.  
Nr. 17632–17634 Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern*.
- 16877–16879 Drei geographische Zusammensetzspiele. 19. Jahrh., 2. Hälfte. Geschenk von *Herrn H. Baumgartner in Bern*.
- 16651 Kerbgeschnittene Holzscheibe, dat. 1852. Spielzeug. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.

#### Handwerk und Gewerbe.

- 16642 Hobel. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.
- 16927 Holzbrandeisen mit Wappen v. Diesbach und Initialen N V D. 18. Jahrh.
- 16928 Holzbrandeisen mit Initialen N V D – C V W. 18. Jahrh.
- 16929 Holzbrandeisen mit Initialen N V D B. 18. Jahrh.
- 16930 Holzbrandeisen mit Initialen A V W. 18. Jahrh.  
Nr. 16927–16930 aus dem Schlosse Sinneringen. Geschenk von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern*.
- 16818 Gerberinstrument. Fellstrecker. 18. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk von *Herr H. Allemann=Wampfler in Lenk*.

#### Land- und Alpwirtschaft.

- 16625–16626 Zwei Hechel, die eine datiert 1739.
- 16627–16630 Vier Vätteren.
- 16631 Gebse.
- 16632 Käsejerb.
- 16633 Holzschale.
- 16634 Vättere.
- 16635 Volleitere.
- 16636 Hölzerner Treichelriemen.
- 16637 Wollkratzer.
- 16639 Salbhorn.  
16625–16639 Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.

#### Verkehrs=Altertümer.

- 16741 Schlitten in Form eines Schwans. Aus Bern. 18. Jahrh.

### III. Staats- und Rechtsaltertümer.

- 17385 Messingplakette mit Wappen von Bern und Freiburg. Aus Echallens.  
 17386 Messingplakette mit Inschrift Liberté. Egalité. Rep. Helvétique  
 Canton Leman. Marechaussee Echallens.  
 Nr. 17385–17386 Geschenk von *Herrn Oberst R. Vogel in Cham.*

### Maß und Gewicht.

- 17755 Burgdorfer Muttermaß aus Bronze. 16.–17. Jahrh.  
 17438–17440 Drei hölzerne Ellstäbe, dat. 1702, 1776 und 1798. Ge-  
 schenk von *Herrn Prof. Dr. S. Singer in Bern.*  
 16822 Eisengewicht mit Initialen H B. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn*  
*S. A. Weber in Bern.*  
 16646 Eisengewicht mit Initialen H G. Von der Lenk. Geschenk von  
*Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

### IV. Kirchliche Altertümer.

- 17447 Holzgeschnitzter Körper eines Kruzifixus. 18. Jahrh.  
 16831–16832 Zwei zinnerne Votivbilder, aus dem Wallis.  
 17752 Zinnerne Taufkanne mit Wappen des Pfarrers Gabriel Dittlinger.  
 18. Jahrh. Depositum des *Kirchgemeinderates Trub.*  
 17787 Gestickte leinene Altardecke mit Durchbruchmuster. 19. Jahrh.  
 Aus Freiburg.

### V. Wissenschaftliche Altertümer.

- 17513 Grosser bronzener Apothekermörser mit Wappen Witz und Initialen  
 C W 1692. Aus Biel.  
 17587 Kleiner Messingzirkel. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn M. Bau-*  
*mann in Bern.*

### VI. Waffen.

- 17769 Schweizerschwert. 16. Jahrh. Anfang.  
 16661 Degenklinge. 16. Jahrh.  
 16901 Degenklinge mit Inschrift. 1710.  
 17771–17778 Acht Schwertknäufe. 16.–18. Jahrh.  
 17688 Zürcher Infanteriesäbel. 1767.  
 17899 Artillerie-Offizierssäbel, Ord. 1843, getragen von Oberrichter Fer-  
 dinand Harnisch. Geschenk von *Frau Dr. L. Ischer in Bern.*  
 16782 Offizierssäbel. 1897. Ehrengabe vom Kantonschützenfest in Bern,  
 getragen von Oberst R. Brunner. Geschenk von *Frau Oberst*  
*J. Brunner-Dapples in Bern.*  
 16811 Offizierssäbel, Ord. 1899, getragen von Genieoberst Alfred Kasser  
 in Bern. Geschenk von *Frau H. Kasser-Forrer in Bern.*

- 17770 Dolch. 14. Jahrh. Fundstück.  
 17593 Dolch mit Dreikantklinge von einem Degen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. v. Wattenwyl in Bern*.  
 17779 Klinge einer Streitaxt. 11. Jahrh.  
 16764 Fahrbares Modell eines Mörsers. Aus Bern. 18. Jahrh.  
 16658–16660 Drei Bolzeneisen. 15. Jahrh. Aus Kirchberg.  
 16934 Fliegerpfeil. Aus dem Weltkrieg. Geschenk von *Herrn A. Courvoisier=v. Wild in Lugano*.  
 16648 Kurzes Steinschlossgewehr. 18. Jahrh.  
 16649 Bajonett. 18. Jahrh.  
 16648–16649 Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.  
 16833 Bajonett mit damaszierter Klinge. 19. Jahrh.  
 17529 Pistole mit schwerem Bronzelauf und Perkussionsschloss. 19. Jahrh.  
 16650 Perkussionspistole. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann=Wampfler in Lenk*.  
 17383 Eisernes Kugelgiessmodell. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn J. Tanner in Bern*.  
 16834–16840 Sechs Granaten und ein Zünder. Geschenk von *Frau Oberst J. Brunner=Dapples in Bern*.  
 17291–17292 Zwei Granaten. Aus Belgien.  
 17293 Messinghülse eines Grossgeschützes. Aus Belgien.  
 17294 Vorderteil einer grossen Granate. Aus Belgien.  
 17295 Messingzünder einer Granate. Aus Belgien.  
 17296 Handgranate. Aus Belgien.  
 17289 Flugbombe. Aus den Dünen in Belgien.  
 17290 Messinghülse eines deutschen Grossgeschützes. Aus Ostende.  
 Nr. 17288–17296 Geschenk von *Herrn J. Tanner in Bern*.

#### Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

- 16884–16895 Uniform eines Offiziers im 5. Husarenregiment unter Napoleon I. Geschenk von *Herrn E. Courvoisier in Neuenburg*.  
 16896 Mantelsack zu einer Offiziersuniform. 19. Jahrh. Anfang.  
 18897 Ein Paar Überstiefel zu einer Offiziersuniform.  
 Nr. 16896–16897 Geschenk von *Herrn E. Courvoisier in Neuenburg*.  
 16770–16781 Dienstbüchlein und Uniform von Oberst R. Brunner=Dapples. Geschenk von *Frau Oberst J. Brunner=Dapples in Bern*.  
 16783–16803 Sporen und Ausrüstungsgegenstände aus dem Nachlass von Oberst R. Brunner. Geschenk von *Frau Oberst J. Brunner=Dapples in Bern*.

- 16806—16817 Uniform und Ausrüstungsgegenstände, getragen von Genieoberst Alfred Kasser in Bern. Geschenk von *Frau Oberst Kasser-Forrer in Bern.*
- 17805—17813 Uniformstücke eines Kavallerieoffiziers. 19. Jahrh. 2. Hälfte.
- 17814 Frack eines Infanterieoffiziers. 19. Jahrh. Mitte.
- 17689 Ceinturon eines Scharfschützen. Ord. 1843.
- 17690 Patrontasche mit Bajonett. 18. Jahrh. Ende.
- 17691 Patrontasche. 19. Jahrh. Anfang.
- 16826 Bernische Oberstenschärpe. 19. Jahrh. Depositum des *Schweiz. Schützenmuseums.*
- 17288 Deutscher Stahlhelm. Vom Schlachtfeld St. Albert. Geschenk von *Herrn J. Tanner in Bern.*

#### Uniformenbilder.

- 16895 Uniformbild eines Offiziers im 5. Husarenregiment unter Napoleon I, angefertigt vom Donator. Geschenk von *Herrn A. Pochon-Demme in Bern.*
- 17642 In Ton modellierte Figur eines Berner Offiziers. 19. Jahrh. Anfang.

#### VII. Karten und Ansichten.

- 17471 Karte der Militär-Kriegseinteilung der Schweiz. 1875. Geschenk von *Herrn Oberstleutnant A. Bauer in Bern.*
- 16656 La Cure de Teuffelen. Aquarell von Ab. Fischer, 1784.
- 16662—16737 Bernische Ansichten. Aquatintablätter, z. T. handkoloriert, von Dikenmann in Zürich.
- 16662—16679 Bern.
- 16680 Biel.
- 16681 Burgdorf.
- 16682—16690 Thun und Umgebung.
- 16691 Spiez.
- 16692—16694 Beatenberg und Beatushöhle.
- 16695—17706 Interlaken.
- 16707 Faulhorn. Panorama.
- 16708 Mürren.
- 16709—16711 Lauterbrunnen.
- 16712—16713 Wengernalp.
- 16714—16717 Grindelwald.
- 16718 Wellhorn, Wetterhorn und Rosenlauigletscher.
- 16729 Schwarnbach.
- 16730 Freiburg.
- 16731 Schloss Grandson.
- 16732—16733 Lausanne.

- 16734—16735 Zürich.  
 16719—16720 Meiringen.  
 16721 Handeckfall.  
 16722—16727 Brienz und Brienzensee. Giessbach.  
 16728 La Chasse aux Chamois.

- 16736 Der Löwe von Luzern.  
 16737 Rütli.

- 17803 Ansicht des alten Zeughauses in Bern. Photographie der Hof-  
 fassade. Um 1870.  
 17264—17265 Photographien der abgebrochenen Häuser an der Bad-  
 gasse und der Aarestrasse in Bern. Geschenk der *Städtischen*  
*Liegenschaftsverwaltung*.

### VIII. Manuskripte. Drucke.

- 16768 Kunstschriftenalbum. Aus Signau. Um 1800. Geschenk von *Herrn*  
*J. Aegler in Rüfenacht*.  
 16760 Protokollband der deutschen Appellationskammer in Bern. 1797.  
*Staat Bern*.  
 16761 Berner Gesangbuch mit Beschlüge. 1854. Geschenk von *Herrn*  
*Prof. Dr. R. Zeller in Bern*.  
 16918 Kalender. Prognosticum symptomaticum von Joh. Jak. Rosius dem  
 Jüngern. Bern 1731.  
 17480 Deutsch-französischer Kriegsdolmetscher, von Dr. F. Wolfson.  
 Weltkrieg. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. R. Walthard in Zürich*.

### Geschenk- und Leihgeber.

#### Behörden und Korporationen.

Staat Bern. — Die städtische Baudirektion I in Bern. — Die städtische  
 Liegenschaftsverwaltung. — Die bernischen Gesellschaften zu Distelzwang,  
 Pfistern, Schmieden, Obergerwern, Mohren, Kaufleuten, Zimmerleuten, Affen.  
 — Die Bürgergesellschaft. — Der Kirchengemeinderat von Trub. — Die Schwei-  
 zerische Landesbibliothek. — Das Schweizerische Schützenmuseum. — Der  
 Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.

#### Private.

Aegler, J., Rüfenacht; Allemann-Wampfler, H., Lenk.  
 Bauer, A., Oberstleutnant; Baumann, M.; Baumgartner, H.; Biedermann, A.;  
 Blatter, F.; v. Bonstetten, J. J., Gwatt; v. Bonstetten, W., Dr.; Brunner-  
 Dapples, J., Frau.

Courvoisier=v. Wild, A., Lugano; Courvoisier, E., Neuenburg.  
Fluri, A., Dr.  
Hansen, Frau; Hässig, E., Fräulein, Aarau; Herter, O., Zürich; Hofer, P.,  
Fürsprech.  
Ischer, L., Frau Dr.  
Kasser=Forrer, H., Frau; Kiener, F.  
Moillet, L., Gunten; Manuel, H., Fräulein.  
Pochon=Demme, A.; v. Prochaska, A., Fräulein.  
v. Rütte=Lauterburg, M., Frau; v. Rütte, F. P., Fräulein.  
Scheitlin, Fräulein; Schwander, A., Fräulein; Singer, S., Prof. Dr.; Soffel, K.;  
v. Steiger, L., Fräulein †.  
Tanner, J.  
Vogel, R., Oberst, Cham.  
v. Wattenwyl, F.; Weber, S. A.; Wegeli=Fehr, H., Frau; Wegeli, R., Direktor;  
Walthard, R., Prof. Dr., Zürich.  
Zeller, R., Prof. Dr.; Ziegler, A., Direktor; Zimmermann, A.; Zulauf, H.